

## Medieninformation

Zur Veröffentlichung noch nicht freigegeben

### Neubau für bildungshungrige Esser

Grundsteinlegung für Mensa und Beratungszentrum der Jade Hochschule, Wilhelmshaven



Mit dem Neubau eines Mensa- und Beratungszentrums für Studierende entstehen auf dem Campus der Jade Hochschule Wilhelmshaven zwei wichtige Infrastruktureinrichtungen für die rund 3.500 Studierenden. Das Architektur- und Ingenieurbüro pbr Planungsbüro Rohling AG aus Osnabrück erbringt die Architekturplanung sowie die Planung der Technischen Ausrüstung und der Küchentechnik. Am Montag, den 7. Dezember 2020 erfolgte unter Anwesenheit von Ted Thurner (Geschäftsführer Studentenwerk Oldenburg), Carsten Feist (Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven), Cristina Pozniak-Bierschenk (Leiterin des Staatlichen Baumanagements Osnabrück-Emsland), Dr. h.c. Björn Thümler (niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur) und Prof. Dr. Manfred Weisensee (Präsident der Jade Hochschule) die offizielle Grundsteinlegung.

### Harmonisch integriert

Der Campus der Jade Hochschule besteht aus fünf Gebäudekörpern, die über ihre Ausrichtung in Beziehung zueinanderstehen. Der südliche Bereich des Campusareals wird durch einen Bachlauf begrenzt, südlich davon wird das neue Mensa- und Studierendenzentrum entstehen. Dieses wird parallel zu den bereits bestehenden Baukörpern errichtet und sich auf diese Weise harmonisch in das Gesamtensemble einfügen. Über die Positionierung des Haupteingangs der Mensa an der Haupterschließungsachse des Campus wird eine direkte Verbindung geschaffen.

### Tradition trifft Moderne

In seiner äußeren Erscheinung wird der monolithische zweigeschossige Baukörper durch das für Norddeutschland traditionstypische Fassadenmaterial Klinker geprägt. Dabei sorgt die bunte Sortierung, von Rot über Braun- bis hin zu Anthrazittönen changierend, für eine lebendige Fassadenansicht. Brennsuren aus dem Verarbeitungsprozess des Klinkers werden ganz bewusst sichtbar zur Schau gestellt und setzen mit einem dezenten currygelben Farbton Akzente. Diese werden im Bereich der Fenster durch den Einsatz von currygelben Blindpaneelen wieder aufgenommen, so dass ein modernes Gesamterscheinungsbild entsteht.

Das Gestaltungskonzept der Fassade zieht sich wie ein roter Faden durch das neue Mensa- und Beratungsgebäude und findet sich auch im Innenraum wieder, zum Beispiel als Bodenbelag oder, akustisch wirksam, als Wandabsorber. „Uns war es wichtig, eine gewisse Durchgängigkeit in der Gestaltung zu erzielen“, erklärt Dipl.-Ing. Martina Kormann, Projektleiterin beim Architektur- und Ingenieurbüro pbr. „Tradition trifft auf Moderne, Klinker auf Metall“, führt sie den Entwurfsgedanken fort.

### Klare Strukturen für einfache Orientierung

Die funktionale Struktur des neuen Baukörpers sorgt für eine klare Zonierung und gute Orientierung. So wird im Erdgeschoss der Mensabereich situiert, im Obergeschoss findet das Beratungszentrum für Studierende Platz. Nachdem die Studierenden das neue Gebäude über ein großzügiges Foyer im Erdgeschoss betreten, erreichen sie den Speisesaal mit Free-Flow-Bereich und angrenzender Produktions- und Spülküche. An der Speiseausgabe erhalten die Studierenden die frisch zubereitete Mahlzeit, um diese im Speisesaal mit vorgelagerter Terrasse zu sich zu nehmen. Im rückwärtigen Bereich der Mensa wird das

genutzte Geschirr so dann auf einem Laufband abgestellt und über ein Laufband in die Spülküche transportiert. Überdies werden am Ausgang der Mensa weitere Rückgabemöglichkeiten angeordnet. Mittels einer durchdachten Anordnung der unterschiedlichen Bereiche werden kurze Wege und effiziente Abläufe gewährleistet. Zugleich wird der Entstehung von Warteschlangen vorgebeugt.

#### Herausforderung im Entwurf

Die Mensa mit ihrem Speisesaal und der Produktionsküche benötigt eine relativ große Gebäudebreite sowie ein hohes Maß an Verkehrsflächen, während das Beratungszentrum mit seiner Büronutzung wesentlich kleinteiligerer Räume bedarf. „Es galt, zwei Nutzungseinheiten zu vereinen, die dem Grunde nach konträre Grundrissstrukturen besitzen“, erläutert Kormann die Herausforderung des Entwurfs.

Über das Foyer wird zugleich das Haupttreppenhaus und damit auch das Obergeschoss erschlossen. Unmittelbar am Austritt des Treppenhauses befindet sich die Wartezone, die in direkter Verbindung zum Front Office des Beratungszentrums steht. Die Büroräume des Beratungszentrums werden im Obergeschoss an der Längsfassade angeordnet. Auf diese Weise wird an jedem Büroarbeitsplatz ein hohes Maß an Tageslicht gewährleistet.

Osnabrück, den 3. Dezember 2020

#### Über pbr

Mit über 500 Mitarbeitern an zehn Standorten gehört die pbr Planungsbüro Rohling AG einschließlich ihrer Beteiligungsgesellschaften zu den größten Architektur- und Ingenieurbüros Deutschlands. Als Gesamtplaner plant und steuert das Unternehmen Projekte von der ersten Idee über den Entwurf bis hin zur Objektüberwachung.

#### Bildrechte

Urheber der Visualisierung ist die pbr Planungsbüro Rohling AG. Dieses kann im Rahmen einer Veröffentlichung über die pbr AG kostenfrei unter Nennung des Urhebers genutzt werden.

#### Informationen erteilen

pbr Planungsbüro Rohling AG  
Architekten Ingenieure  
Dipl.-Ing. Martina Kormann  
Albert-Einstein-Straße 2  
49076 Osnabrück  
Telefon 0541 9412 0  
E-Mail: [info@pbr.de](mailto:info@pbr.de)  
Internet: [www.pbr.de](http://www.pbr.de)

Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG  
Agentur für Kommunikation  
Frauke Stroman  
Martinistraße 50  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 40895 25  
E-Mail: [stroman@kuhlfrenzel.de](mailto:stroman@kuhlfrenzel.de)  
Internet: [www.kuhlfrenzel.de](http://www.kuhlfrenzel.de)